

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 40 (1914)
Heft: 40

Artikel: Altes Lied mit Ergänzungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-447083>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die geplagte Muse

O, schrecklich ist jetzt das Los der Musen
In dieser wilden, wirren Kriegeszeit:
Ein jeder reißt sie flürrisch an den Busen
Und drückt sie, bis das arme Luder schreit.
Von Not und Tod und grauslichen Gefangen
Da widerholt das ganze Schweizerland —
Die arme Muse läßt sich nächstens hängen,
Zuviele bringt sie heut' um den Verstand.

Das Versgebrüzel flutet ohne Dämme
Noch heute so, wie schon zu Anbeginn —
O, daß doch dieses Reimgelüß weggeschwämme,
Auf seiner eigenen Stüt zum Orkus hin.
Das aber brünzelt, brünzelt unverdrossen
Und wird des gleichen Phrasenquarks nicht müd,
Und neue zählt du unter den Genossen
Mit jedem Tage, der dir neu erblüht.

Besteuert, Bund, Kantone, diese Plage
Und andere Steuern braucht ihr keine mehr;
Das läßt nicht ab von seiner wilden Rage,
Das losgelassen tolle Reimerheer.
Vernehmt auch meine Drohung, liebe Christen:
Nimmt das Gebrüzel weiter den Verlauf,
So mög' ein anderer diesen Stall ausmisten —
Ich, Tertius Gaudens, hör' mit Reimen auf.

T. g.

Überflüssige Erklärung

Die Türkei hat an Rusland vor Beginn der Seindseligkeiten nicht den Krieg erklärt.

Aber wozu diesen noch näher erklären?
Rusland wird wohl schon lange wissen, was der Krieg ist.

Papa

Altes Lied mit Ergänzungen

Da streiten sich die Leut' (Frankreich, Deutschland etc.) herum,
Wohl um den Wert (der Depeschen) des (deutschen oder franko-russisch-englischen) Glücks,
Der eine (Wolff) nennt den andern (Havas) dummkopf,
Am End' weiß keiner nix!

Papa

Der Neutrale

(Ein schreckliches Märchen)

Es war einmal ein Mann von sehr ansehnlichem Alter. Er durfte sich sogar rühmen, der Veltelten einer in ganz Europa zu sein. Das war sehr ehrenvoll; aber verdienst konnte der Mann damit nichts. Da brach Streit aus zwischen den meisten seiner Nachbarn. Sie gingen aufeinander los und zerbeulten sich die Köpfe. Unser Freund aber hatte gleich zu Anfang des Streites erklärt, er sei neutral. Und weil er ein Mann von peinlicher Pflichttreue war, bemühte er sich, diese Neutralität zu wahren.

Er gab sich redliche Mühe, keine Albfälle zum Senken hinaus und auf das benachbarte Gut zu werfen. Er sagte nicht ja und nicht nein, wenn man ihn fragte, was er von dem Streit halte, und wer seiner Meinung nach recht habe. Er hatte überhaupt keine Meinung mehr, denn er hatte sie gleich am ersten Tag des Ausbruches der Seindseligkeiten an den Nagel gehängt. Und da hing sie nun und kümmerte sich nicht weiter um ihn.

Unser Freund aber hatte nichts anderes zu tun, als immer wieder zu erklären, er mache nicht mit, und er habe nichts getan. Einsteils fürchtete er seine Nachbarn und andernteils hatte er Angst vor ihnen. Er machte die Läden seines hübschen Bernerhäuschen zu, damit er ja nichts von dem zu sehen bekomme, was in der Welt draußen vorging. Er wagte sich nicht mehr aus seinem Häuschen heraus, aus Befördernis, er könnte irgendwie seine lieben Nachbarn beleidigen oder gar belästigen. So legte er sich auf den Bauch und schlief. Er schlief sieben Tage und sieben Nächte, und abermals sieben Tage, und wieder sieben Nächte usw. Und als der Streit vorbei war, klopften seine Nachbarn an sein Haus und weckten ihn. Da sagte unser Freund:

"Mein Name ist Hase; ich weiß von nichts." Dabei rieb er sich den leichten Rest des Schlafes aus den Augen und gähnte.

Die Nachbarn gaben ihm ein Süßkäse, weil er brav gewesen war, und dann lebten sie wieder nebeneinander, wie vordem.

Satyr-Roh

Der Zimmerherr

Srau Meier, geh'n S', möchten S' nicht so gut sein und die Wanzen aus mein' Zimmer delogieren?

Jng.

Liebe ist des Weibes Beruf

und wir alle kennen nur den höchsten Wunsch, es in der Hand zu haben, unter Liebes- und Familienleben glücklich zu gestalten. Wir Frauen haben so viele Fragen auf dem Herzen: wo finden wir aber immer die ersehnte Antwort? Vielleicht bei der Freundin? Oder doch sicher bei der Mutter? — Nein! Es ist eigentlich, wie alle behalten unsere innersten Gedanken für uns und können uns darüber nicht ausdrücken. Alle Fragen, deren Beantwortung zur Erhaltung der Schönheit, Gehandelt und des Glücks für uns und für die Unerigen von endlosem Nutzen ist, werden aus der Fülle reicher Erfahrungen beantwortet. Wo werden Sie gewiß fragen. In dem Werk: **"Das intime Buch der Frau"** Das Werk ist deshalb einzigt in seiner Art und all denen, die ganz liebendes und glückliches Weib als Gattin und Mutter sein wollen, in allen Lebenslagen ein treuer Ratgeber.

Wichtig für jede Frau und Mutter!
Das intime
Buch der Frau

Ein Führer durch das Eheleben
für denkende Frauen.

Inhalt: I. Die Perle der Frauen. II. Die Erziehung zur Ehe. III. Zwischen den Geschlechtern. IV. Bevölkerung und Blutsverwandtschaft. V. Krankheiten und Ehe. VI. Wie das Weib den Mann feststellt und die Ehe glücklich gestalten kann. VII. Die Mutterlichkeit. VIII. Die Schönheit der Frau. IX. Der Kinderlegen und die Verhütung der Mutterlichkeit. X. Die Pflege der weiblichen Schönheit.

Von sehr vielen Anerkennungsschreiben nur das eine: Frau J. F. in C. Dresden schreibt: "Das Buch ist von unbegabtem Werke. Ihnen gebührt laufendischer Dank dafür." — Das hochelegante Werk kostet Fr. 2.50. Porto 15 Rp. Per Nachnahme Fr. 2.75. 117

R. Oschmann, Kreuzlingen No. 5.

Blut-

Reinigungsmittel 1233

Model's Sarsaparill

gegen alle Krankheiten, die von verdorbenem Blut oder von chronischer Verstopfung herführen, wie: Hautausschlag, Röte, Flechten, Jucken, Skrofulose, Augenlidertzündungen, Syphilis, Hämorrhoiden, Krampfadern, schmerzhafte Periodenstörungen besonders im kritischen Alter, Rheumatismus, Migräne, Kopfschmerzen, Magenbeschwerden etc. Sehr angenehm und ohne Berufsstörung zu nehmen. — 1/3 Flasche Fr. 3.50, 7/8 Fl. Fr. 5.—, 1 Flasche für eine vollständige Kur Fr. 8.—. Zu haben in allen Apotheken. Wenn man nicht an die Apotheken gehen will, bestellen Sie diese zurück und bestellen Sie direkt per Postkarte bei der PHARMACIE CENTRALE, MODEL & MADLENER, rue du Montblanc 9, GENF. Diese sendet Ihnen gegen Nachnahme obiger Preise franko die echte Model's Sarsaparill. 845 S



Billigste und zuverlässigste Bezugssquelle für
Floberts, Luftgewehre, Revolver, prima Munition.
Doppelflinten in allen Preislagen
Prachtatalog gegen 50 Cts. in
Briefmarken, Waffenhandlung L.
Wirz, Gundeldingerstr., Basel O.

Garibaldiana

Nach Frankreich zog mutig die Legion
Zu helfen der lateinischen Schweizernation.

Doch kaum, daß sie an der Kampffront waren,
Mußten sie schon die erste Enttäuschung erfahren,
Hielten fassende Turcos, naiv wie sie waren,
Statt für Kulturpioniere — für deutsche Barbaren:
Halb aufgerieben, tun sie erst erfahren
Was Kulturträger seien, und was Barbaren.
Als Kanonenfutter den Rest sodann
Söhnen man gegen die deutschen Barbaren an.
Und die Deutschen — O meine d'Annunzio's Muse! —
Achteten nicht mal die rote Bluse,
Schossen blind auf die Garibaldiner.
Da sprachen diese: „Gehorsamster Diener!
Da wird man ja kaum seines Lebens froh,
Wir gehen wieder, die sind uns zu roh.
Auch sind wir nur losere Diszipliner
Und kämpfen lieber gegen die Dalmatiner.“

Sagten's und schiffen folz sich ein:
Die Schweizernation, die blieb allein. —

Gotta

Strategisches

Nachdem die „A. S. S.“ kürzlich berichtet hat, daß die Beschießung von Verdun in aller Stille vor sich geht, was sich nur insofern erklären läßt, als die Deutschen nach ihrer Überraschung der 42 cm-Mörser nun auch mit der Entdeckung des knalligen Pulvers aufwarten, berichtet dasselbe Blatt über wichtige Vorgänge im österreichischen Generalquartier. Darin heißt es am Schlusse:

„Vom Komitatshause her hörte man Klavierspiel, der General zerstreute sich.“

Wir hoffen, daß ein Sprengstück dieses fremden Generals nicht etwa auf Schweizerboden niedergefallen ist, was natürlich einer schweren Neutralitätsverletzung gleichkäme.

In unsern bekannten

: Ostschiweizer Weinen :

wie auch in Waadtländer können wir zufolge unserer grossen Lager immer reichlich dienen. Speziell aufmerksam machen wir auf unsere bedeutend erweiterte Kollektion von

feinem Tirole Tischweinen

auf Grund von Einkäufen aus besseren Lagen an Ort und Stelle. Wohl assortiert sind wir ferner stets in guten italienischen u. spanischen Couvier- und Tischweinen

1250

Verband ostschiw. landw. Genossenschaften Winterthur

Interessante Nüsse-

Sendung nebst illustr. Katalog über Lektüre, illustr. Werke z. verkaufen gegen 50 Cts. in Briefm. oder Album mit 800 Miniat. Fr. 2.75. Buchhandlung I. Rössach 19458, Plainpalais-Genf. 1293

mit oder ohne Druck, liefert rasch und billig

JEAN FREY, Buchdruckerei

in Zürich.

Papier-Servietten

mit oder ohne Druck, liefert rasch und billig

JEAN FREY, Buchdruckerei

in Zürich.

Geffentliche Anerkennung

In vielen Zeitungen wird behauptet, daß die kriegsführenden Armeen unter mangelhafter Verpflegung zu leiden haben.

Es wäre ja möglich, daß Soldaten und Pferde zuvoilen hungern müssen — das kommt ja auch in Friedenszeiten vor, — was aber uns Unterzeichnete betrifft, so hat es uns bis jetzt noch niemals an Sutter gefehlt.

Die Kanonen der Kriegsführenden.

Papa